

Unsere Heimat

von Kristina Schmid
k.schmid@suedfinder.de
Tel.: 07371/937211



Bayerntreaks helfen krebskranken Kindern

Michael Buttlinger, Präsident der **Bayerntreaks** aus Hohentengen, hat beim ersten Stammtisch des Jahres einen Scheck über **500 Euro** an Holger Hofstetter von der **Angelo-Stiftung** überreicht. Bei dem Geld handelt es sich um den Erlös der Tombola, die die Bayerntreaks für ihre Weihnachtsfeier organisiert hatten. Die Angelo-Stiftung unterstützt **krebskranke Kinder oder Kinder, deren Eltern an Krebs leiden**, finanziell und sozial.



Holger Hofstetter (l.) von der Angelo-Stiftung freut sich über den Scheck, den ihm Michael Buttlinger im Namen der Bayerntreaks Hohentengen überreicht hat. Foto: ah

Neues Seniorenzentrum in Mengen

Jetzt geht alles ganz schnell: Bereits im Februar werden die Bagger anrollen und die Gebäude auf dem Grundstück an der **Mengener Hauptstraße 115-123** abreißen. In den kommenden Monaten

entsteht dort ein neues Seniorenzentrum. Das Haus, mit dem die Stadt Mengen den wachsenden Bedarf an Pflegeplätzen berücksichtigt, wird von der **Altenhilfe der Zieglerischen** betrieben. Auf drei Etagen verteilt sollen 45 stationäre Pflegeplätze entstehen inklusive dreier Kurzzeitplätze. Zusätzlich wird es drei betreute Wohnungen und eine Cafeteria geben. Bauen wird das Seniorenzentrum die Firma Reisch. Die **Fertigstellung** ist für **Ende 2017** geplant. Bürgermeister Stefan Bubeck erklärt: „Ich freue mich, dass dieser Bereich in der Hauptstraße wieder mit Leben gefüllt wird. Die ansprechende Fassade verspricht eine weitere Aufwertung unserer Innenstadt. Gleichzeitig kommen wir mit dem Seniorenzentrum der Zieglerischen einem wichtigen Anliegen von Senioren in unserer Gemeinde nach, die sich eine wohnortnahe Einrichtung für die Zeit einer möglichen Pflegebedürftigkeit wünschen.“



Sven Lange (l.) und Steffen Bucher (r.) von der Zieglerischen freuen sich mit Bürgermeister Stefan Bubeck über das neue Seniorenzentrum. Foto: ah

AlbTräumer wollen die Welt verbessern

Alternative Kultur und Soziales im Fokus / Vereinsgelände auf der Schwäbischen Alb gesucht

Ein neu gegründeter Verein namens **AlbTräumer** aus Gammertingen zielt darauf ab, die **Welt zu einem friedlicheren Ort des respektvollen Umgangs miteinander zu machen**. **Otto Reiter** aus dem Vorstandsteam erklärt, wie das funktionieren soll.

VON KRISTINA SCHMIDL

■ Welche Ziele bzw. welchen Zweck verfolgt der neue Verein AlbTräumer?

Der satzungsmäßige Zweck unseres Vereins ist es, eine Basis für alternative Kunst und Kultur in Form eines Geländes zu errichten, auf dem sich die unterschiedlichsten Künstler aus verschiedenen Kulturen auf Augenhöhe begegnen können. Es geht uns darum, einen Platz zu schaffen, an dem zum einen der Besucher ein besonderes Erlebnis erfahren kann und zum anderen sowohl wir als auch weitere Kunstbegeisterte ihre Ideen verwirklichen können. Einmal jährlich möchten wir unsere Ideen dann auf einer Veranstaltung präsentieren und unseren Besuchern ein ganz besonderes Erlebnis schenken. Darüber hinaus wollen wir uns auch sozial engagieren. So beteiligen wir uns derzeit an der Flüchtlingshilfe in Gammertingen und demnächst auch in Münsingen.

■ Warum haben Sie sich entschieden, einen Verein zu gründen?

Die Idee ist aus der Frage heraus entstanden, wie die verschiedenen Mitglieder eine Basis schaffen können, um gemeinsam agieren zu können. Da für unser Vorhaben auch fi-



Wenn sie als Mitglied aufnehmen, das überlegen sich die AlbTräumer ganz genau. Foto: Jennifer Schubert

nanzielle Mittel benötigt werden, haben wir uns zügig dazu entschieden einen Verein zu gründen. Zueinandergefunden haben wir in den vergangenen Jahren auf verschiedenen Veranstaltungen und bei Freizeitaktivitäten. Genau genommen sind mehrere Freundeskreise mit der gleichen Ideologie zusammengewachsen. Gleichgesinnte Menschen, die von der selben Leidenschaft nach alternativer Kunst und Kultur angezogen werden.

■ Welche Veranstaltungen haben Sie schon organisiert?

Zwei Beispiele sind das Kickfeschd in Meidelstetten und unsere Vereinsveranstaltung, die Albtraum. Der Verein für angewandte Lebensfreude, der unsere Ideologie einer respekt-

vollen und friedlichen Welt teilt, veranstaltet seit vielen Jahren das Kickfeschd. Es ist eine Veranstaltung, bei der verschiedene Musikrichtungen gespielt werden und das Feiern mit unser aller Lieblingssportart, Fußball, verknüpft wird. Die AlbTräumer haben vergangene Sommer am Abendprogramm sowie beim Essens- und Getränkeverkauf mitgewirkt. Die Frage nach dem Wagnis erklärt sich von ganz alleine: Es gibt nun mal keine schönere Möglichkeit Musik, Kultur und Kunst zu erfahren, als sie gemeinsam mit anderen zu erleben.

■ Und was hat es mit der Albtraum auf sich?

Wir haben damit im vorigen Jahr einen ersten Versuch ge-

startet, zu dem lediglich der engste Freundeskreis eingeladen war, und können mit Stolz behaupten, dass alle begeistert waren und noch lange geschwärmt haben.

■ Der Name des Vereins klingt zunächst wunderbar. Was soll er aussagen?

Wir sind sehr helmut-

verbunden und stammen zum Großteil von der Schwäbischen Alb. Und was uns alle verbindet, ist das Träumen von einer besseren Welt. So entstand unser Name: AlbTräumer

aber vermutlich ändern, da die Mitgliederzahl wächst und die Sitzungen gerne mal etwas länger dauern.

■ Wer kann Mitglied werden?

Nicht jeder! Wir legen großen Wert darauf, dass das freundschaftliche Klima innerhalb unserer Gemeinschaft bewahrt wird. Menschen die unsere Idee von einer besseren Welt sowie die Leidenschaft für unsere Interessen teilen, sind natürlich herzlich willkommen, insofern das Zwischenmenschliche übereinstimmt. Schlussendlich geht es darum, an einem Strang zu ziehen.

■ Sie suchen derzeit noch ein Vereinsgelände. Welche Voraussetzungen müsste es erfüllen?

Wir wünschen uns einen Ort, auf dem wir unsere Ziele verwirklichen können. Es muss ein Gelände sein, das wir geringfügig verändern dürfen. Wir können uns z.B. vorstellen, einen Landstrich mit Wiese, Bäumen und Sträuchern zu pachten. Was unser Vorhaben im Wesentlichen vereinfachen würde, wäre natürlich der Anschluss ans Wasser- und Stromnetzwerk. Eine gewisse Entfernung zu bewohnten Gebieten spielt auch eine große Rolle. Schließlich wollen wir bei Veranstaltungen keine Anwohner belästigen. Es gibt sogar bereits Ideen, wie unser Projekt auch für Anwohner eine Bereicherung darstellen könnte, damit wir eben nicht als störendes Organ empfunden werden. Und das vermutlich wichtigste Kriterium ist natürlich die Gegend: Wir bleiben in unserer Heimat, auf der Schwäbischen Alb.

■ Wie viele Mitglieder hat Ihr Verein?

Bei unserer Gründungsverammlung waren 20. Die stetig steigende Mitgliederzahl zeigt uns, dass unser Projekt auf großes Interesse stößt. Zurzeit haben wir 37 Mitglieder.

■ Wann und wo treffen sich die AlbTräumer?

Im Wesentlichen treffen sich die Mitglieder bei privaten Aktivitäten wie Geburtstagen, Klettern, Tüfteln und beim Ausbaldowern neuer Ideen. Außerdem sehen wir jährlich wenigstens zwei Mitgliederversammlungen vor, die bisher im Per Du im Gewerbegebiet Hald stattgefunden haben. Das wird sich

Bereicherung für die Anwohner